

MACBETH

Giuseppe Verdi

Melodramma in vier Akten – Zweite Fassung (1865)

Libretto von Francesco Maria Piave nach William Shakespeare

In italienischer Sprache

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Andrea Battistoni

Regie

Martin Kušej

Bühne

Martin Zehetgruber

Kostüme

Werner Fritz

Licht

Reinhard Traub

Chor

Christoph Heil

Dramaturgie

Sebastian Huber, Olaf A. Schmitt

Abendspielleitung

Dorothea van Oostrum

Freitag, 10. April 2026

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Abonnement Serie 14

Premiere am 2. Oktober 2008



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andrea Battistoni, in Verona geboren, studierte Dirigieren und Komposition u. a. bei Ennio Nicotra, Gabriele Ferro und Gianandrea Noseda. 2008 gab er sein Operndebüt mit *La bohème* am Theater Basel. Engagements führten ihn seither u. a. an die Opernhäuser von Dresden, Berlin, Palermo, Venedig, Rom, London, Stockholm, St. Petersburg, Peking und Sydney. 2011 bis 2012 war er Erster Gastdirigent des Teatro Regio di Parma. 2012 debütierte er im Alter von 24 Jahren am Teatro alla Scala in Mailand als jüngster Dirigent in der Geschichte des Hauses. Am Teatro Carlo Felice in Genua war er von 2014 bis 2016 Erster Gastdirigent, von 2017 bis 2019 Chefdirigent. 2015 wurde er zunächst der führende Gastdirigent des Philharmonieorchesters Tokio und ist seit 2016 auch dessen Chefdirigent. Außerdem ist er als Komponist tätig. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2016 mit *La traviata* und dirigierte seither u. a. *Nabucco*, *Cavalleria rusticana/Pagliacci*, *Norma*, *La forza del destino* und *La bohème*. In der Spielzeit 2024/25 übernahm er bei *Tosca* erstmals die Musikalische Leitung einer Neuproduktion. In der Spielzeit 2026/27 leitet er u. a. Vorstellungsserien von *La traviata* und *Madama Butterfly*.

REGIE

Martin Kušej studierte Regie in Graz. Nach Assistenzen in Salzburg und Ljubljana entstanden seit 1987 eigene Inszenierungen u. a. am Burgtheater in Wien, am Residenztheater in München, am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater in Hamburg sowie an der Volksbühne Berlin. Von 1993 bis 2000 war er Hausregisseur am Schauspiel Stuttgart. Er inszenierte Opern u. a. am Theater an der Wien, am Opernhaus Zürich, an der Staatsoper Berlin, am Royal Opera House Covent Garden in London, an De Nationale Opera in Amsterdam sowie bei den Festspielen von Salzburg und Aix-en-Provence. 2005 und 2006 leitete er den Bereich Schauspiel der Salzburger Festspiele. Von 2011 bis 2019 war er Intendant des Residenztheaters in München, von 2019 bis 2024 übernahm er die Intendanz des Burgtheaters in Wien. Er ist Professor für Regie am Max-Reinhardt-Seminar in Wien und Gastprofessor an der Shanghai Theater Academy. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Rusalka* (2010) und zuletzt *La forza del destino* (2013).

BÜHNE

Martin Zehetgruber, in der Steiermark geboren, studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. In den 1980er Jahren trat er mit Installationen in freien Produktionen sowie als Ausstatter diverser Theaterproduktionen in Erscheinung. Es folgten Ausstattungen an Häusern wie dem Thalia Theater Hamburg, dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, der Volksbühne Berlin, den Kammerspielen und dem

Residenztheater München sowie dem Burgtheater in Wien. Seit Jahren verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Andrea Breth (u. a. *Medea* und *Wozzeck* an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, *Prinz Friedrich von Homburg* bei den Salzburger Festspielen, *Der Spieler* an De Nationale Opera in Amsterdam) sowie mit Martin Kušej, für dessen Inszenierungen er die Bühnenbilder an der Staatsoper Stuttgart, De Nationale Opera in Amsterdam und bei den Salzburger Festspielen entwarf. Außerdem arbeitete er u. a. an der Opéra Bastille in Paris, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona, am Théâtre de La Monnaie in Brüssel, am Opernhaus Zürich und am Teatro Real in Madrid. Seit 2001 ist er Professor im Fachbereich Bühnenbild an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper zeichnete er sich für die Bühnenbilder von *Rusalka* und *La forza del destino* verantwortlich.

KOSTÜME

Werner Fritz studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Das erste Schauspielengagement führte ihn ans Düsseldorfer Schauspielhaus; Weitere Engagements u. a. an das Residenztheater in München, ans Schauspiel Stuttgart, ans Schauspiel Frankfurt, ans Schauspielhaus Wien, ans Schauspiel Köln, ans Schauspiel Essen, ans Theater Basel, ans Volkstheater und ans Burgtheater Wien sowie ans Staatstheater Augsburg. Seit 2003 ist er freischaffend als Schauspieler und Kostümbildner tätig. Er schuf Kostüme für Inszenierungen von Martin Kušej, Elias Perrig, Christof Loy, Anselm Weber, Wolfgang Engel und Markus Trabusch. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er die Kostüme für *Macbeth*.

LICHT

Reinhard Traub wurde zum Grafikdesigner und Berufspiloten ausgebildet. Von 1980 bis 1985 war er Assistent des Lichtdesigners bei Chenault Spence und gestaltete anschließend die Produktionen *Sophisticated Ladies* und *Carmen Jones*. Ab 1992 war er als Light Designer an den Bühnen Graz tätig und arbeitete dort mit Regisseuren wie David Alden, John Slater, Calixto Bieito, Stephen Lawless und Jossi Wieler. Eine enge Zusammenarbeit verband ihn mit Johann Kresnik. Außerdem arbeitet er u. a. regelmäßig mit Peter Konwitschny, Martin Kušej und Christof Loy. Er konzipierte u. a. Lichtdesigns an den Opernhäusern von Hamburg, Berlin, Wien, Zürich, Amsterdam, Brüssel, Paris, Rom, Athen, Barcelona, London, Madrid, Oslo, St. Petersburg, Los Angeles, Montreal, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Singapore, Hong Kong, Seoul und Tokio, bei der Ruhrtriennale sowie den Festspielen in Salzburg, Bayreuth, Erl, Aix-en-Provence und Glyndebourne. Er unterrichtete zudem an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Von 2006 bis 2022 war er Leiter der Beleuchtungsabteilung

der Staatsoper Stuttgart. An der Bayerischen Staatsoper gestaltete er das Licht für *Saul*, *La forza del destino*, *Alcina* (2004), *Il turco in Italia*, *Don Giovanni* (2009), *Rusalka* und *Fidelio*. Er starb am 12. September 2025 in Prag.

CHOR

Christoph Heil studierte Dirigieren, Klavier und Kirchenmusik an den Hochschulen in Stuttgart, Karlsruhe und Rottenburg. Seine Laufbahn begann er als Assistent des Opernchores an der Staatsoper in Stuttgart, bevor er Chordirektor und Kapellmeister am Theater Regensburg wurde. Später kehrte er als stellvertretender Chordirektor an die Staatsoper Stuttgart zurück und wurde dort 2017 zum Chordirektor berufen. Von der Zeitschrift *Opernwelt* wurde der Stuttgarter Chor unter seiner Leitung 2018 als „Chor des Jahres“ ausgezeichnet. Er gastiert seit 2019 regelmäßig an international renommierten Opernhäusern, u. a. in Lyon, Straßburg und Brüssel. Von 2016 bis 2023 war er zudem bei den Bayreuther Festspielen als musikalischer Assistent des Festspielchores engagiert. In der Spielzeit 2022/23 gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper und hat seit Beginn der Spielzeit 2023/24 die Leitung des Bayerischen Staatsoperchores inne.

DRAMATURGIE

Sebastian Huber studierte Germanistik und Theaterwissenschaften und begann seine Karriere als Dramaturg am Residenztheater in München. Er arbeitete anschließend in Graz, am Thalia Theater in Hamburg und am Staatstheater Stuttgart, bevor er 2002 an das Wiener Burgtheater wechselte. Von 2011 bis 2019 war er Leitender Dramaturg und Stellvertretender Intendant am Residenztheater in München; Von 2019 bis 2024 war er als Dramaturg und Chefdramaturg wieder am Burgtheater engagiert. In den Jahren 2005 und 2006 war er dramaturgischer Berater von Martin Kušej als Schauspieldirektor der Salzburger Festspiele. Mit Kušej verbindet ihn auch die Arbeit an verschiedenen Musiktheaterproduktionen wie *Don Giovanni* bei den Salzburger Festspielen sowie *Die Zauberflöte* und Robert Schumanns *Genoveva* am Opernhaus Zürich. Es folgten weitere Opernarbeiten in Zürich, München, Amsterdam und Wien. Außerdem gab er Meisterklassen in Bühnenbild, Dramaturgie und Regie in Hamburg, München, Stuttgart, am Max Reinhardt Seminar in Wien sowie am Mozarteum Salzburg und war als Co-Kurator bei Ausstellungen im Grazer Kunstverein und der Expo 2000 in Hannover tätig.

Olaf A. Schmitt studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft sowie Musikwissenschaft in Frankfurt am Main. Seit 2016 ist er Künstlerischer Leiter der Kasseler Musiktage. Von 2005 bis 2008 war er Konzertdramaturg am Theater Heidelberg, anschließend bis 2013

Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Von 2014 bis 2019 arbeitete er als Dramaturg bei den Bregenzer Festspielen, denen er bis 2024 als Künstlerischer Berater verbunden war. Seit 2024 ist er Co-Leiter der Dramaturgie an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. Gastdramaturgien führten ihn u.a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, die Opéra National de Lyon und die Oper Köln. Von 2014 bis 2024 unterrichtete er an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Lehraufträge führten ihn zudem an die Bayerische Theaterakademie und die Universität Zürich. Außerdem trat er als Autor und Mitherausgeber mehrerer Publikationen hervor. Vorträge hielt er u.a. an den Universitäten in South Carolina, Minnesota, Bayreuth und Bamberg. An der Bayerischen Staatsoper war er Dramaturg u.a. bei der Produktion *La forza del destino*.

MACBETH

Der Bariton Amartuvshin Enkhbat, geboren in Süchbaatar (Mongolei), studierte an der Hochschule von Ulaanbaatar und ist seit 2008 Solist des Staatlichen Opernhauses der Mongolei. Er gewann zahlreiche Preise, u.a. den 1. Preis beim Operalia-Wettbewerb (2012) und den Publikumspreis beim BBC Cardiff Singer of the World Wettbewerb (2015). Sein Repertoire umfasst u.a. Escamillo (*Carmen*), Giorgio Germont (*La traviata*), Don Carlo (*La forza del destino*) sowie die Titelpartien in *Eugen Onegin*, Rachmaninows *Aleko*, *Rigoletto* und *Nabucco*. Er gastierte u.a. in Berlin, Wien, Paris, Verona, Mailand, Palermo, Florenz, Tel Aviv, New York, Singapur und Melbourne. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2021 bei Oper für alle als Amonasro in einer konzertanten Aufführung von *Aida*. Seitdem war er hier u.a. als Amonasro in szenischen Aufführungen zu erleben.

BANCO

Roberto Tagliavini stammt aus Parma, wo er Gesang bei Romano Franceschetto studierte. Gastengagements führten ihn u.a. an die Wiener Staatsoper, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, die Metropolitan Opera in New York, die Opernhäuser von Berlin, Venedig, Rom, Madrid, Amsterdam und Los Angeles sowie zu den Salzburger Festspielen, zum Maggio Musicale Fiorentino und zum Festival Arena di Verona. Sein Repertoire umfasst Partien wie Zaccaria (*Nabucco*), Don Ruy Gomez de Silva (*Ernani*), Leporello (*Don Giovanni*), Le comte des Grieux (*Manon*), Ramfis (*Aida*), Escamillo (*Carmen*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*) sowie die Titelpartie in *Attila*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2018 als Banco (*Macbeth*). Seitdem sang er hier Partien wie Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Oroveso (*Norma*), Colline (*La bohème*) und Alidoro (*La Cenerentola*). In der Spielzeit 2025/26 kehrt er mit den Partien Colline, Banco und für Festspielvorstellungen von *Norma* als Oroveso hierher zurück.

LADY MACBETH

Saioa Hernández studierte Gesang bei Santiago Calderón, Vincenzo Scalera, Renata Scotto, Montserrat Caballé und Francesco Pio Galasso. Sie hat zahlreiche 1. Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen. Seit ihrem Debüt 2018 am Teatro alla Scala in Mailand als Odabella (*Attila*) ist sie an vielen Opernhäusern aufgetreten, u. a. an der Semperoper Dresden, an der Deutschen Oper Berlin, an der Wiener Staatsoper, am Grand Théâtre de Genève, an der Opéra national du Rhin in Straßburg, am Teatro San Carlo in Neapel, am Gran Teatre del Liceu in Barcelona und am Royal Opera House Covent Garden in London. Ihr Repertoire umfasst Partien wie Fiordiligi (*Così fan tutte*), Gilda (*Rigoletto*), Olympia (*Les contes d Hoffman*), Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*), Micaëla (*Carmen*), Mathilde (*Guillaume Tell*), Nedda (*Pagliacci*), Maddalena di Coigny (*Andrea Chénier*) sowie die Titelpartien in *Turandot*, *Tosca*, *Aida* und *Norma*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie in der Spielzeit 2021/22 als Leonora (*Il trovatore*) und sang hier seitdem Abigaille (*Nabucco*) und Tosca.

DAME DER LADY MACBETH

Die Sopranistin Nontobeko Bhengu, geboren in Südafrika, erhielt ihre Ausbildung am South African College of Music. Sie erhielt den 2. Preis beim Schock Foundation Prize for Singing der University of Cape Town und war erfolgreich am ABC Motsepe South African School Choral Eisteddfod (SASCE) beteiligt. Zu ihrem Repertoire gehören u. a. Partien wie Antonia (*Les Contes d'Hoffmann*) und die Titelpartie in Donizettis *Dalinda*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und hier u. a. als Blumenmädchen (*Parsifal*), Mrs. Gomfit in der Neuproduktion *Die englische Katze* und Contessa di Ceprano in der Neuproduktion *Rigoletto* zu hören.

MACDUFF

Der Tenor SeokJong Baek begann seine sängerische Laufbahn als Bariton. Er studierte an der Manhattan School of Music und ist ehemaliger Resident Artist der Lyric Opera of Kansas. Außerdem war er Mitglied des Merola-Programms an der San Francisco Opera. Sein internationales Debüt als Tenor gab er als Samson (*Samson et Dalila*) am Royal Opera House Covent Garden in London. Gastengagements führten ihn u. a. an die Deutsche Oper Berlin, an die Metropolitan Opera in New York, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro San Carlo in Venedig und an die Arizona Opera sowie zu den Osterfestspielen in Salzburg. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Radamès (*Aida*), Don José (*Carmen*), Cavaradossi (*Tosca*), Ismaele (*Nabucco*), Calaf (*Turandot*), B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*), Rodolfo (*La bohème*) und Turiddu (*Cavalleria rusticana*). Als Macduff (*Macbeth*) gibt er nun sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

MALCOLM

Der Tenor Samuel Stopford, geboren in Großbritannien, erhielt seine Ausbildung von 2018 bis 2024 an der Royal Academy of Music in London. Er nahm 2023 an der Internationalen Meistersinger Akademie in Neumarkt i. d. OPf. sowie 2024 am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil. 2025 gewann er den 1. Preis beim Internationalen Stanisław-Moniuszko-Gesangswettbewerb. Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Arturo (*Lucia di Lammermoor*), 1. Geharnischter / 2. Priester (*Die Zauberflöte*), Peter (*Die englische Katze*) und Il Conte di Lerma (*Don Carlo*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2026/27 u. a.: Giuseppe (*La traviata*), 1. Gondoliere (*Death in Venice*) und Parpignol (*La bohème*).

ARZT

Martin Snell, geboren in Dunedin (Neuseeland), studierte Gesang am Royal Northern College of Music in Manchester. Nach der Ausbildung am Opernstudio Zürich erhielt er Festengagements in St. Gallen, Basel und Luzern. Gastengagements führten ihn an die Opernhäuser in Genf, Monte-Carlo, Prag, London und Sydney, an das Theater an der Wien, die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, das Teatro alla Scala in Mailand sowie u. a. zu den Festivals in Baden-Baden, Luzern, Bayreuth und Aix-en-Provence. Sein Repertoire umfasst Partien wie Landgraf Hermann und Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Klingsor (*Parsifal*), Surin (*Pique Dame*), Der Tod (*Der Kaiser von Atlantis*), Fasolt (*Das Rheingold*), Baron Ochs (*Der Rosenkavalier*), Vodník (*Rusalka*) und Lorenz von Pommersfelden (*Mathis der Maler*). Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Partien in der Spielzeit 2026/27: Doktor Grenvil (*La traviata*), Polizeikommissar (*Der Rosenkavalier*), Alcindoro (*La bohème*), Biterolf (*Tannhäuser*), Sprecher, 1. Priester (*Die Zauberflöte*), Le Balli (*Werther*) und Hotelkellner (*Death in Venice*).

DIENER & MÖRDER

Christian Rieger, geboren in Neumarkt i. d. OPf., studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. 1992 gewann er den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini (*La Cenerentola*). 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Seit 2003 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang hier seitdem u. a. Il conte di Ceprano (*Rigoletto*), Mercutio (*Roméo et Juliette*), Dançaïro (*Carmen*), Peter, Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Frank (*Die Fleder-*

maus), Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), Bert in Richard Whilds Kinderoper *Frank und Bert*, Korporal (*La Fille du régiment*), Ein Lakai (*Ariadne auf Naxos*), Dancaïro (*Carmen*) und Ein Bauer (*Cavalleria rusticana / Pagliacci*). Partien in der Spielzeit 2026/27 u. a.: Benoît (*La bohème*), Yamadori (*Madama Butterfly*) und Sciarrone (*Tosca*).

ERSTE ERSCHEINUNG

Der französisch-libanesische Bassbariton Bruno Khouri, geboren in Paris, studierte am Konservatorium in Boulogne-Billancourt. Von 2023 bis 2024 war er Mitglied im Opernstudio der Opéra national du Rhin in Straßburg. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Leporello (*Don Giovanni*), Figaro (*Le nozze di Figaro*) und Belcore (*L'elisir d'amore*). Seit der Spielzeit 2024/25 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und war u. a. 4. Edler (*Lohengrin*), Mr. Plunkett / Der Staatsanwalt (*Die englische Katze*), Diener Floras (*La traviata*) und Fischer (*Matsukaze*) zu hören. Partien in der Spielzeit 2026/27 u. a.: Sergeant (*La bohème*) und Yakusidé (*Madama Butterfly*).

ZWEITE ERSCHEINUNG

Die armenische Sopranistin Iana Aivazian schloss ihr Studium an der Gnessin Russian Academy of Music in Moskau ab. Sie wurde u. a. mit dem 1. Preis des internationalen Gesangswettbewerbs der Elena-Obraztsova-Stiftung und dem Titel als „beste Sängerin unter 25 Jahren“ beim internationalen Cascais-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Zu ihrem Repertoire zählen u. a. Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Masetta (*La bohème*), sowie die Titelpartie in Glucks *Orphée et Euridice* und in Rimski-Korsakows *Schneeflöckchen*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u. a. als Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Giannetta (*L'elisir d'amore*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*) und Louise in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu erleben.

DRITTE ERSCHEINUNG

Der Tölzer Knabenchor gehört zu den berühmtesten und erfolgreichsten Knabenchören der Welt und bestreitet mehr als 150 Konzert- und Opernauftritte im Jahr. Rund 140 Knaben werden derzeit unter der künstlerischen Leitung von Christian Fliegner ausgebildet. Die Saison 2025/26 umfasst für den Chor u. a. eine Reihe von Chorkonzerten mit geistlicher und weltlicher Musik in der Elbphilharmonie Hamburg und anderen großen Sälen, Konzerte im Rahmen der Montserrat Millennium Concerts unter der Leitung Marco Barbon in Spanien, Weihnachtskonzerte u. a. in der Isarphilharmonie unter der Leitung von Thomas Guggeis sowie eine Konzertreihe mit dem

BR-Symphonieorchester unter Sir Simon Rattle. Solisten des Chores arbeiten in dieser Saison u.a. mit dem Staatstheater Nürnberg, der Staatsoper Stuttgart, der Semperoper Dresden und der Deutschen Oper Berlin.

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOmacbeth

Biografien / Social Media